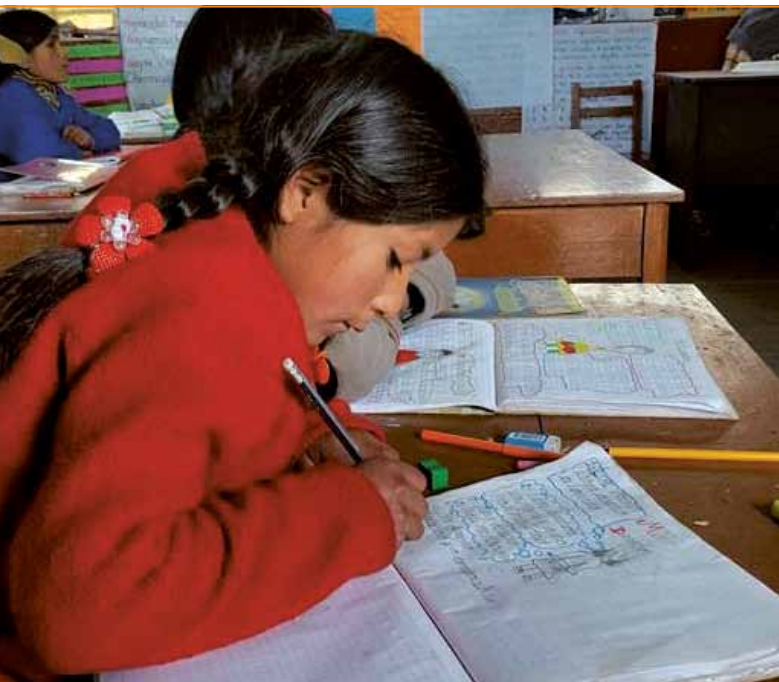




Jahres-bericht 2018

+
info



Bildung ist nicht das Befüllen von Fässern, sondern das Entzünden von Flammen

(Heraklit, 500 v. Chr.)

>>> Inhalt

Bewegung im apia-Team | Schwerpunkt Bildung
Berichte aus unseren Projekten | Jahresrechnung 2018



Zu unserem Titelblatt

Die drei Titelbilder stehen für die Vielfalt der Bildung in Südamerika, die Sie, liebe Spenderinnen und Spender, via unseren Verein finanzieren. Fröhlich und konzentriert profitieren diese Jugendlichen vom Angebot von Yanapanakusun, einer von apia unterstützten Organisation in einem der ärmsten Gebiete Perus. In einem Land, das im Vergleich zu vielen ostasiatischen Staaten es seit den 70er Jahren noch nicht geschafft hat, die Systemlücken in der Bildungslandschaft aufzufüllen. Die Beiträge von apia für Bildungsprojekte sind auch deshalb enorm wichtig!



Der Präsident tritt zurück



Liebe apia Freundinnen und Freunde

In den letzten Jahren durfte ich mich als Vereinspräsident engagieren und so einen Beitrag leisten an eine hochwertige und inklusive Bildung für alle Kinder und Jugendliche in Lateinamerika. Diese Aufgabe habe ich mit Überzeugung und Freude gemacht. Ich blicke zurück auf eine bewegte, vielseitige und schöne Zeit im Vorstand von apia.

Im Juni werde ich nun das Präsidium an René Portenier übergeben. Er hat lange in Schulen in Peru, Mexiko und Spanien gearbeitet und kennt daher die Verhältnisse und Bedürfnisse in unseren Wirkungsbereichen in Lateinamerika. Ihm wünsche ich viel Freude, Schaffenskraft und Erfolg bei der Arbeit in unserem Verein.

Jetzt ist für mich der Moment, dem apia-Team und Ihnen Dankeschön zu sagen: Dem apia-Team für die tolle und bereichernde Zusammenarbeit sowie für alles, was wir zusammen entwickelt, geplant, aufgebaut, umgesetzt und erreicht haben. Ihnen allen, für Ihr Vertrauen und Ihre grosszügige Unterstützung unserer Arbeit während all der Jahre.

Die Zeit als apia-Präsident werde ich in bester Erinnerung behalten.

Herzlichst

Ihr Jorge Tamayo



Warum apia?

Der Verein apia ermöglicht benachteiligten Kindern und Jugendlichen in Lateinamerika Zugang zu Bildung und stellt damit die Weichen für eine Zukunft mit Perspektive. Unterstützt werden ausschliesslich sorgfältig ausgesuchte, lokal initiierte und verankerte Projekte, welche einen feststellbaren Mehrwert leisten.

www.apia.ch

Wer ist apia?

apia finanziert nachhaltige lokale Initiativen mit langfristigen Perspektiven in Peru, Ecuador, Kolumbien und Mexiko. Dank strengen Projektauswahlkriterien können unsere Spenderinnen und Spender sicher sein, dass die Gelder wirkungsvoll eingesetzt werden. apia arbeitet mit minimalen Verwaltungskosten und hält die ZEWO-Richtlinien ein.

>>>

Abschied von zwei langjährigen Wegbegleitern

>>

Vertrauen, Sicherheit, Verschwiegenheit

Auch wenn Sie Ihr Konto bei der Postfinance oder ZKB haben oder Ihr Geld durch die Sparkasse Langnau verwalten lassen, jedem dürfte das Logo der UBS geläufig sein: Die drei Schlüssel stammen eigentlich vom Schweizerischen Bankverein. 1937 führte der SBV das damalige Firmensignet, das für drei Werte stand, die dem Schweizer Bankwesen zum fulminanten Schub verhalfen.

Aber am 8. Dezember 1998 hallte eine Schockwelle, die die Schweiz erfasste, noch lange nach. Die Nummer eins und drei bei den Grossbanken, der SBV und die SBC, gaben damals die Fusion zur heutigen UBS bekannt.

>

Ein Banker engagiert sich für apia

Die Heirat der zwei Bank-Elefanten warfen den damaligen Bankverein-Mitarbeiter Jürg Eberle nicht um. Im Gegenteil, seine Funktion im internationalen Devisenbereich wurde eher noch erweitert. Schon eher ungewöhnlich war, dass ein Top-Bänkler sich Jahre später bei apia engagierte, als Verantwortlicher für das Rechnungswesen. Dabei hat er in seiner apia-Rolle, genau wie sein Arbeitgeber, die drei Schlüssel-Werte «Vertrauen, Sicherheit, Verschwiegenheit» auf seine persönliche Fahne geschrieben.

>

Abschied nach fast 15 Jahren apia.

Jürg Eberle wurde am 3. Mai 2006 in den Vorstand gewählt. Schon zwei Jahre später wechselte er aus dem Vorstand in die Buchhaltung. Nach 2 Vorstandsjahren und 11 Jahren Tätigkeit als Verantwortlicher für unser Rechnungswesen nimmt er nun per Mitte des Jahres Abschied. Was

Dank apia locker durch die Hausaufgaben



damit unserer Organisation verloren geht, sind zunächst einmal die typisch schweizerischen Primärtugenden: «stiller Schaffer», «arbeitet gründlich», «unaufgeregt und angenehm in der Zusammenarbeit», «zuverlässig». So lauten die Beschreibungen, wenn man sich über Jürg umhört. Doch die obigen Eigenschaften gelten noch schnell einmal für gewissenhafte Berufsleute, durch deren Hände jede Quittung einer Organisation geht. Bei Jürg geht es um mehr. Er meinte, dass es ihm immer gut gegangen sei und er etwas zurückgeben möchte.

Hinter der vertrauenswürdigen und diskreten Art von Jürg blitzte seine menschliche Ausstrahlung hervor. Angesichts seiner umgänglichen Art und seines feinen

Humors vergisst man fast, was Jürg in seiner Funktion geleistet hat. Jede Woche erschien unser RW-Verantwortliche im Büro, und so ruhig und souverän, wie er seine Aufgaben erledigte, so prompt erfolgten die Zahlungsfreigaben zugunsten unserer Projekte. Und übrigens, die drei Schlüssel bei der heutigen UBS stehen für «Pfeiler, Prinzipien und Verhaltensweisen». Danke Jürg, Du gabst uns mit Deiner tollen Arbeit als Pfeiler im Finanzbereich von apia eine enorme Stabilität. Zurzeit führt Jürg seine Nachfolgerin ein. Wir werden sie in der nächsten Nummer vorstellen.

>>

Nicht minder herzlich sagen wir Sonja Piffaretti, die sich tatkräftig für apia engagiert hat, danke.

Sonja Piffaretti wurde am 31. Mai 2002 als Revisorin gewählt. 16 Jahre lang hat Sonja alljährlich, im Hintergrund, ohne grosses Aufhebens, die Jahresrechnung von apia revidiert. Wir danken Sonja Piffaretti herzlich für ihre Arbeit und ihre Zuverlässigkeit.

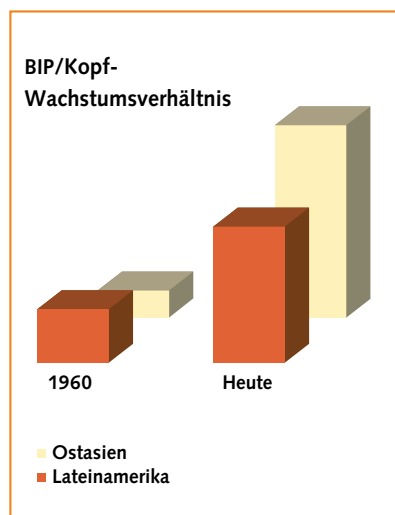
Jean-Luc Mauron
Der Vorstand

>>>

Schwerpunktthema: Bildung schafft Wohlstand

>>

Sie haben den Zwingli-Film auch gesehen? Ohne Zweifel wird er als einer der erfolgreichsten Schweizer Streifen die 200'000-Zuschauer-Marke knacken. Lassen wir die Film-Kritiker bemängeln, das Werk sei mehr eine Schulfunk-Sendung als grossartiges Kino. Aber eben ... Schulfernsehen ist lehrreich: Zwingli hat im 16. Jahrhundert immerhin schon einen volkswirtschaftlichen Lehrsatz vorweggenommen.



>

Huldrych Zwingli hatte um eine Übersetzung der Bibel in verständlichem Deutsch gerungen.

Das war damals die Sensation. Die Eltern sollten ihre Kinder zur Schule schicken, damit sie die Bibel lesen können. Das hatte den Nebeneffekt, dass die Reformierten damals gebildeter waren. Protestantische Kreise hatten Ende des 19. Jahrhunderts in der Tat eine modernere Wirtschaftsstruktur und höhere Einkommen als katholische. Protestantische Gegenden wiesen auch wesentlich höhere Schulbesuchs- und Alphabetisierungsquoten auf. Der Bildungsvorsprung der Protestanten war so gross, dass er für ihren gesamten wirtschaftlichen Vorsprung verantwortlich gewesen sein dürfte.

>

Unterschiedliche Entwicklung in Südamerika und Asien.

Stellen Sie sich vor, Sie wären im Jahr 1960 und müssten vorhersagen, welche Weltregion in den nächsten 50 Jahren wirtschaftlich abhebt und welche nicht. Damals waren die Länder Lateinamerikas etwa doppelt so reich wie die in Asien, und die durchschnittliche Zahl der Bildungsjahre ihrer Bevölkerung war deutlich höher. Lateinamerika schien bereit, zu den reichen Regionen aufzuschliessen. Heute wissen wir, dass es ganz anders gekom-

men ist. Die Menschen in Ostasien sind – gemessen am Bruttoinlandprodukt pro Kopf – mehr als siebenmal so reich wie ihre Grosseltern, die Menschen in Lateinamerika nur zweieinhalbmals.

Was bedeutet das konkret? In den 1960er Jahren waren in Peru wie in Südkorea viele Menschen Bauern, die ihre Familien gerade so ernähren konnten. Der Enkel des peruanischen Maisbauern führt heute mit zehnjähriger Schulbildung einfache Tätigkeiten in einer kleinen Firma aus. Ihm geht es besser als seinen Grosseltern, aber nicht viel. Der Enkel des südkoreanischen Reisbauern hingegen übt nach ebenfalls zehn Jahren Schule hochwertige Tätigkeiten in einer IT-Firma in einer boomenden Metropole aus, die nichts mehr von den ärmlichen Verhältnissen der Generation der Grosseltern an sich hat.

Was erklärt das ostasiatische Wirtschaftswunder? Was das lateinamerikanische Wachstumsrätsel?

>

Ostasiatische Schüler waren und sind ihren Altersgenossen in Lateinamerika an Wissen drei Schuljahre voraus.

Empirische Analysen haben ergeben, dass diese Unterschiede in den Kompetenzen der Bevölkerung liegen – im «Wissenskapital» der Nationen – eine fundierte Erklärung für das langsame Wachstum Latein-

amerikas und das schnelle Ostasiens (VR China, Taiwan, Südkorea, Japan). Gleiches gilt für das noch langsamere Wachstum in Afrika südlich der Sahara. Unisono alle Forschungen zeigen, je besser die Bildungsleistungen, desto höher das Wachstum. Zusätzlich zeigt sich, dass sich sowohl eine gute Bildungsbasis in der Breite der Bevölkerung als auch eine genügend grosse Leistungsspitze auf das Wirtschaftswachstum auswirken. Insofern sollte man Bildung in der Breite und Spitzenleistungen niemals gegeneinander ausspielen: Es kommt auf beides an.



Darum fördert apia Bildungsprojekte.

Kaputtgespart, ineffizient – so könnte man die staatlichen Bildungssysteme in den meisten Staaten Lateinamerikas bezeichnen. Die Anfänge der Probleme reichen zurück bis in das Jahr 1982. Damals gab Mexiko bekannt, dass es seine Schul-

den nicht mehr zurückzahlen könne, was den Anfang der Schuldenkrise in Lateinamerika darstellte.

Seither ging es bergab mit der Bildung. Fortschritte, die in den 60er und 70er Jahren in Bezug auf die Grundschulbildung gemacht wurden, lösten sich in Luft auf. Je mehr Schulden die Länder zurückzahlen mussten, desto weniger investierten sie in die öffentliche Bildung. Die Qualität der Bildung verschlechterte sich dramatisch.

Deshalb ist es nur mehr als verständlich, dass sich apia Bildung auf die Fahnen geschrieben hat. Bildung ist unser zentrales Thema, das beweist unsere Zusammenstellung auf Seite 14. Im Zentrum stehen schulische und berufliche Ausbildung sowie Projekte im sozial- und heilpädagogischen Bereich.

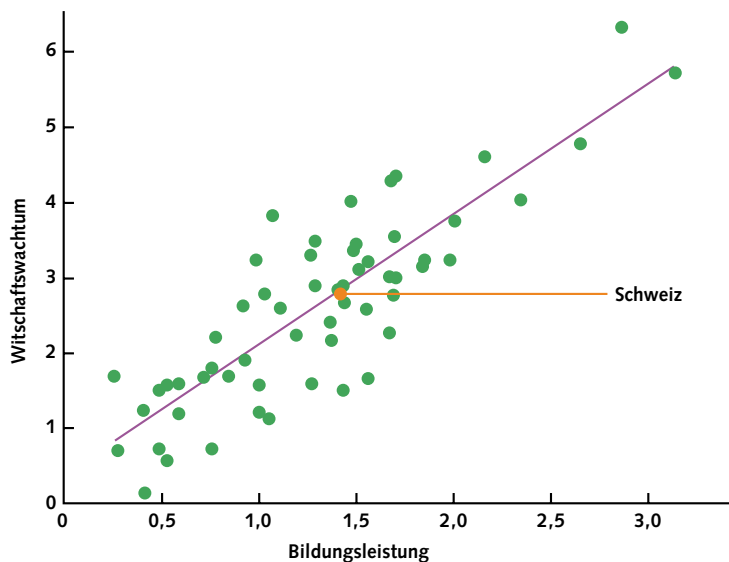
Jean-Luc Mauron

(Quelle: Ludger Wössmann, NZZ Online, 21.10.2015; Wikipedia)

Die Kapuze hilft: Lernen in ruhiger Umgebung



Bildungsleistung erklärt Wirtschaftswachstum*



* Wirtschaftswachstum: durchschnittliche jährliche Wachstumsrate des Bruttoinlandprodukts pro Kopf in Prozent, 1960 – 2000. Bildungsleistungen: Leistungen in allen internationalen Mathematik- und Naturwissenschaftstests zwischen 1964 und 2003 in exponentiellen PISA-Punkten. Quelle: Hanushek und Woessmann (2015)/NZZ-Infografik/cke.

Nicht gerade ergonomische Haltung





Peru



Peru: Die Gefährdung von Jugendlichen nimmt zu. Was kann Bildung bewirken?

Noch immer leben 60 Prozent der andinen Bevölkerung in Armut, es fehlt an staatlichen Investitionen, z.B. in Gewächshäuser, Bewässerung, Schulung in ökologischem Landbau, die eine Entwicklung voranbringen würden und Heranwachsenden eine Zukunft eröffnen könnten.

Viele Jugendliche suchen nach einer einträglicheren Arbeit über das Internet und wollen abwandern. Das wirkt sich negativ auf die lokale Landwirtschaft aus, denn dieser fehlt der Nachwuchs.



Keine staatlichen Investitionen: Darum ab in die Minen!

Perus Berggebiete sind reich an mineralischen Rohstoffen und der Bergbau ist der wichtigste Wirtschaftsfaktor. In den Minen braucht es Arbeitskräfte, es locken Arbeitsplätze und Verdienstmöglichkeiten.

Aber wenige Minenbetreiber bieten geregelte Arbeitsbedingungen an; vielerorts werden die Arbeiter ausgebeutet und erleiden in jungen Jahren irreparable Gesundheitsschäden. Besonders Jugendliche begeben sich in grosse Gefahr, ausgenutzt zu werden.

Im Amazonasgebiet boomt ein zusätzlicher «Goldrausch», der durch den Ausbau der neuen Hauptverkehrsader «Carretera Interoceánica» mächtig zugenommen hat. Diese verbindet das Küstengebiet über die Anden mit dem Amazonas. Die Verlockung für Jugendliche, dort einen Job zu suchen und «schnelles Geld» zu machen, ist enorm gross. Die Goldwäschercamps im Amazonas heuern junge Männer wie Frauen an. Die Männer müssen schwer arbeiten, sind vielfältigen Gefahren ausgesetzt, zwar relativ gut bezahlt, aber weder versichert noch hygienisch untergebracht. Frauen versorgen die Unterkünfte, arbeiten in Bars und als Prostituierte.

Auch im Gegenuhrzeigersinn möglich: Ringelreihen Yanapanakusun



Yanapanakusun: erwartungsvoll warten auf mehr als 3000 m.ü.M.



Es gibt kein Zurück.

Da die Camps keine legalen Bewilligungen haben, werden die Mitarbeiter in Ghettos wie Sklaven gehalten: Ein Entkommen ist kaum mehr möglich. Gelingt es Jugendlichen trotzdem, aus dieser Hölle zu entkommen, erwarten sie im Bergdorf vielfältige Schwierigkeiten. Dort wieder Wurzeln zu fassen ist fast unmöglich. Also bleibt meist nichts anderes übrig, als in eine Stadt abzuwandern. Dort wartet niemand auf abgebrannte junge Menschen... und die Suche nach einer Existenz beginnt von vorne.

Bildung kann helfen.

Viele Schulen, Behörden, NGOs, kirchliche Institutionen etc. sind in grosser Sorge um die Zukunft der jungen Generation, darunter auch Partner von apia.

apia unterstützt seit einigen Jahren die Organisation Yanapanakusun, die vor allem durch Aufklärung und schulergänzende Angebote die Zukunftsmöglichkeiten für Jugendliche positiv beeinflusst. In enger Zusammenarbeit mit Dorfschulen, Behörden und anderen NGOs wie etwa «Terre des Hommes Schweiz», «Krankenschwestern der Menschlichkeit», werden die Schülerinnen und Schüler in der Sekundarschule mit Projekten unterstützt. Es kann z.B. gelernt werden, Artikel für eine Zeitung zu schreiben, die auf die Anliegen der Jugendlichen aufmerksam machen. Eine andere Gruppe gestaltet wöchentliche Radiosendungen, wieder andere veranlassen, dass ihre Schule einen Schulgarten anlegt und den Abfall trennt. Ebenfalls werden mit Hilfe der Eltern Bäume gepflanzt. Die Schulküche, wo die Eltern im Turnus das Mittagessen kochen, wird optimiert.

Auch im Internet wird versucht, mit Blogs die Jugendlichen zu erreichen, mit warnenden Beiträgen und mit alternativen Angeboten. Alle Projekte benötigen Begleiter, die über fachliche und pädagogische Kompetenzen verfügen. Diese sucht Yanapanakusun und bildet sie weiter. Das ist nicht so einfach, denn in den entlegenen Schulen sind die Arbeitsbedingungen nicht gerade rosig: Es fehlt an Material, manchmal gibt es keinen Strom, die Schüler werden von den Eltern für Feldarbeit benötigt oder gehen nach der Schule einem Erwerb nach, um die Familie finanziell zu unterstützen.

> **Zusätzlich werden technische Workshops angeboten.**

Diese Kurse benötigen Infrastruktur und Material, das in den Schulen nicht zur Verfügung steht. Die Module müssen auch gut aufgebaut und fachlich begleitet werden. Fachpersonen zu finden ist ebenfalls nicht einfach, zumal Yanapanakusun nur bescheidene Löhne bezahlen kann.

Evaluationen haben ergeben, dass solche Projekte helfen, die Migration von Jugendlichen einzudämmen, denn es besteht auch in der Provinz durchaus Be-

darf an jungen Schreibern, geschulten Köchinnen, Gemüsebauern und Kleinviehproduzenten.

*Bettina Groher,
Projektverantwortliche Peru*

apia finanzierte die Jugendprojekte von Yanapanakusun im Jahre 2018 mit CHF 28'000.

apia unterstützte das Schulbudget der «Escuela Democrática» (Huamachuco) mit CHF 13'000. Zusätzlich erhielt die Institution eine zweckgebundene Spende von CHF 9'000 für die Finanzierung eines Schulbusses.

Aynimundo wurde mit CHF 26'000 von apia unterstützt.

Das Projekt «Uniendo Sonrisas» erhielt CHF 4'700.

Das Projekt «Sipas Wayna» wurde mit CHF 12'700 unterstützt.

Auch das Anlegen eines Gemüsegartens gehört zum Bildungstransfer



In der Coaching-Zone...



>>>

Kolumbien

Wir verzichten auf einen ausführlichen Bericht über unsere Projekte in Kolumbien. Stattdessen lassen wir Janina Müller, die bei Concebir einen Freiwilligeneinsatz leistete, an der GV im Juni zu Wort kommen.

apia unterstützte Concebir mit CHF 2'600.

An die Organisation Rodacanto leistete apia einen Beitrag in der Höhe von CHF 8'900.

Das Indigenen-Projekt Anthropred in Bogotá erhielt von apia einen Betrag von CHF 3'700.



Resultate und Herausforderungen.

FAD ist es gelungen, den Wert der Schulbildung bei den Abfallsammlerinnen zu verankern. 112 Kinder besuchen regelmässig das Zentrum. 2018 wurden Weiterbildungen zu verschiedenen Themen angeboten, u.a. zu Gewaltprävention, persönliche Hygiene, finanzielle Grundkenntnisse, Zusammenleben in der Familie, Werte. Zum Programm gehörten auch Ferien- und Sportaktivitäten sowie gemeinsame Anlässe mit der Familie.

Positiv ist, dass sich lokale Institutionen am Projekt beteiligen: die Stadtverwaltung, die städtische Kehrrechtabfuhr, das Sozialministerium. Lokale Universitäten schicken Volontärinnen. Sie stellen gleichzeitig die grösste Herausforderung dar, denn wegen fehlender Kontinuität muss FAD immer wieder viel Zeit und Energie investieren. Umso wichtiger ist apia als verlässlicher Partner.

Ruth Oberli,
Projektverantwortliche Ecuador

>>>

Ecuador

>>

Wissen sammeln, statt Abfall ... Kinder, die ihren Eltern dabei helfen, Abfall zu sammeln, zu trennen und zu verkaufen, um mit dem Erlös den Lebensunterhalt zu verdienen, können den Kreislauf der Armut nur sehr selten durchbrechen.

Wenn Kinder ihr Recht auf Schulbildung ausüben können, sie unterstützt und gefördert werden, eröffnen sich ihnen ganz andere Perspektiven.

>

Der Name ist Programm.

Die Stiftung Fundación Alianza en el desarrollo – kurz FAD – in Cuenca, versteht sich als Partner für Entwicklung. Seit vielen Jahren begleitet FAD die Frauen in Cuenca und Umgebung, die ihren Lebensunterhalt mit Sammeln, Trennen und Verkaufen von Abfall bestreiten. Zunächst unterstützten sie diese beim Aufbau von Kooperativen. Wie fördert man Kooperation, wenn es ums eigene Überleben geht? Wie überzeugt man diese von einem harten Leben gezeichneten Frauen davon,

dass sie gemeinsam stärker sind? Ein langer, schwieriger Prozess, bis heute nicht ganz abgeschlossen.

>

Schulbildung der Kinder als Weg aus der Armut.

Diese Option wurden den Abfallsammlerinnen früh aufgezeigt. Mit Erfolg: Heute wollen sie, dass ihre Kinder zur Schule gehen. 80 Stipendien von apia machen dies möglich, wenn die Mittel der Eltern nicht ausreichen. Schulbesuch allein aber reicht nicht; im Zentrum von FAD werden die Kinder nach der Schule gepflegt und betreut. In diesem geschützten Rahmen erledigen sie Hausaufgaben in Ruhe, an einem Pult, mit Licht und mit Unterstützung von Lehrpersonen und Freiwilligen, die bei regelmässigen Besuchen in den Schulen der Kinder erfahren, wo deren Defizite liegen. Im Zentrum sprechen die Kinder auch persönliche Probleme und Sorgen an und erhalten Unterstützung. Komplexe Familienverhältnisse, der teils von Gewalt geprägte Familienalltag stellen die Kinder vor grosse Herausforderungen. Schwierige Fälle werden an die dafür zuständigen Institutionen weitergeleitet.

apia hat im Jahre 2018 folgende Projekte in Ecuador unterstützt:

CISOL, Loja – «Kinder mit Zukunft» – CHF 42'800, für Saläre Fachpersonen, Prävention Kinderarbeit und Administrationspersonal sowie operative Kosten.

FAD, Cuenca – CHF 18'100, für Stipendien an Kinder von Abfallverwerterinnen sowie für das Salär einer Koordinatorin.

TACAPAD, Cuenca – Weiterbildung und Tagesstruktur für Jugendliche mit Behinderung: CHF 2'500 ermöglichen zwei Jugendlichen den Besuch des Ateliers TACAPAD.

CASMH, Loja – Rechtsschutzstellen für Kinder und Jugendliche in San Lucas und El Paraíso de Celén: CHF 17'300 decken das Salär zweier Promotorinnen, welche die vorwiegend indigenen Gemeinschaften bei Errichtung und Führung von Rechtsschutzstellen begleiten.



Mexiko

Die 1967 gegründete private Gehörlosenschule IPPLIAP (Instituto Pedagógico para Problemas del Lenguaje, IAP) in Mexiko-Stadt bietet Unterricht für gut 160 Gehörlose (Kindergarten bis 9. Klasse) und ausserschulische Unterstützungsangebote für 125 Kinder mit Sprach- und Lernproblemen – beides für Kinder aus tiefen Einkommenschichten. Zudem veranstaltet IPPLIAP seit bald 15 Jahren ein jährliches Weiterbildungsseminar für Lehrkräfte, weitere Fachpersonen sowie für Eltern. Mit diesem Seminar wird eine weitere Lücke geschlossen, die der Staat nicht füllt.

«Dank IPPLIAP kann ich mich in der Gebärdensprache ausdrücken ...»



«Train the Trainer»: Lehrperson üben die Gebärdensprache bei IFIS



«Lesen und Schreiben», in denen Mexiko im Ländervergleich schlecht abschneidet. IPPLIAP versucht mit der jeweiligen Gestaltung des etablierten Seminars, die Interessen, Bedürfnisse und Realitäten, denen die Teilnehmenden in ihrer täglichen Arbeit begegnen, zu berücksichtigen und so dafür zu sorgen, dass das Fachwissen noch mehr Lehrkräften zugänglich gemacht und in der Praxis angewendet werden kann. Das Seminar war auch 2018 ein grosser Erfolg mit enormer Multiplikatorenwirkung – indirekt profitieren bis zu 15'000 Kinder und Jugendliche im ganzen Land.

Didaktik verbessert und das Selbstbewusstsein gefördert. Eine Teilnehmerin formuliert ihre Erfahrung so: «*Es como abrir una puerta y encontrar un mundo*» («Es ist, wie wenn man eine Türe öffnet und eine Welt findet.») Welch ein Ansporn, diese Weiterbildungsmöglichkeit für Lehrkräfte öffentlicher (ca. 60 Prozent) und privater (ca. 40 Prozent) Institutionen weiterhin anzubieten!

Mirjam Wirth,
Projektverantwortliche Mexiko

2018 wurden in Mexiko folgende Projekte unterstützt:

IFIS (Instituto para la Formación Integral del Sordo, A.C.), Mexiko-Stadt: Erarbeitung von Lehrmaterialien zur mexikanischen Gebärdensprache mit CHF 12'500.

Piña Palmera, Zipolite: Integration von Menschen mit einer Beeinträchtigung/ Behinderung in ländlichen Gemeinden des Bundesstaates Oaxaca mit CHF 11'600.

Das Projekt IPPLIAP erhielt CHF 12'500.



«*Señalees para leer y escribir 2018*».

2018 unterstützte apia das Weiterbildungsseminar mit CHF 12'000 und übernahm dabei die Kosten für die Simultanübersetzung der Vorträge und Workshops (Gebärdensprache – Spanisch) sowie einen Teil der Entschädigung der nationalen und internationalen FachreferentInnen. Am dreitägigen Seminar nahmen Ende Mai 2018 gut 350 Personen aus 25 der 32 mexikanischen Bundesstaaten teil.

Der Schwerpunkt der Vorträge und Workshops lag diesmal auf den Themen

Rückmeldungen zum Seminar.

Die durchwegs positiven Rückmeldungen der hörenden und gehörlosen Teilnehmer sprechen für sich. Über 95 Prozent empfehlen das Seminar und möchten erneut daran teilnehmen. Sie betonen, wie wichtig es für sie ist, Strategien, konkrete Tipps und Anleitung zur Förderung der Gehörlosen sowie Kindern mit Sprach- und Lernschwierigkeiten zu erhalten. Fragen, Zweifel und Unklarheiten können beseitigt werden. Der Austausch mit Fachkräften und Teilnehmenden aus anderen Regionen wird enorm geschätzt. Die Information wird mitgenommen und das Erlernte zu Hause sowohl den SchülerInnen als auch den KollegInnen weitergegeben. Dadurch werden neue Möglichkeiten eröffnet, die

Beine gestellt. Die Zusammenkunft in Arequipa, Peru, baute auf dem Thema des letzten Treffens auf. Wie können die Ressourcen zur Gewaltprävention optimal genutzt werden und wie können die Verantwortlichen vor Ort in ihrer Rolle gestärkt werden? Die Teilnehmer waren begeistert von der professionellen Durchführung des Workshops und konnten viel neues Wissen zu den wichtigen Themen in ihre lokalen Organisationen mitnehmen.

Im November 2018 stellte die Organisation FAD ihr Projekt der Abfallverwerterinnen vor und alle Teilnehmenden konnten sich einen persönlichen Eindruck vor Ort verschaffen. Mit diesem Projekt fördert apia rund 80 Kinder von Abfallverwerterinnen in ihrer Schulbildung. (Siehe auch Seite 8.)

Laut einem Bericht der UNO bringt mehr Entwicklung mehr Abfall. Doch genau diese erhöhte Produktion von Abfall hindert die nachhaltige Entwicklung («a más desarrollo más basura; a más basura no más desarrollo»). Die Teilnehmenden bekamen einen spannenden Einblick in das Thema und waren vom Projekt FAD begeistert.

Dass viele Teilnehmende nach diesem Besuch im Sinn haben, Ansätze der Abfallverwertung in ihren eigenen Institutionen voranzutreiben, spricht für einen gelungenen Netzwerkaustausch.

> Hohe Reisekosten und steigender Bedarf an externem fachlichen Know-how führen zu neuen strategischen Überlegungen.

Zu diesem Thema haben sich die CAP-Mitglieder zunehmend Gedanken gemacht und neue Regelungen eingeführt. Beschlossen wurde, dass sich die lokalen Organisationen an den steigenden Kosten beteiligen.

> Nun steht die Planung der neuen 3-Jahres-Periode an.

Zu diesem Zweck haben sich die CAP-Mitglieder in Cartagena de Indias, Kolumbien, getroffen. Sina Theiler, Projektverantwortliche CAP, war ebenfalls vor Ort vertreten, um die Weichen für die Zukunft zu stellen.

*Sina Theiler,
Projektverantwortliche CAP*

CAP wurde von apia im Jahre 2018 mit CHF 25'100 unterstützt.

>>

Das Netzwerk CAP befindet sich im Umbruch.

Der Projektkoordinator CAP, Ronald Zárate, Direktor der Organisation Yanapanakusun, Cusco, blickt auf drei erfolgreiche Jahre zurück.

Unter seiner Koordination zeigte sich das Netzwerk CAP als aktive Partnerin in Sachen Weiterbildung für die apia-Projekte.

>

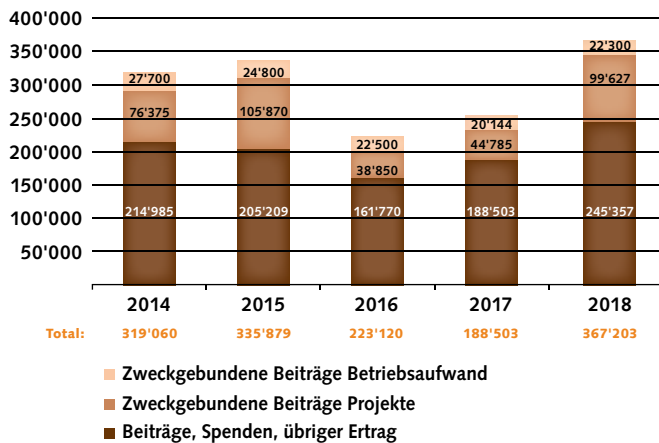
Einbezug von fachspezifischen Referenten bei den drei Veranstaltungen

Im Frühjahr 2018 reisten insgesamt 18 Mitglieder des Fortbildungsnetzwerkes CAP zur Institution CESIP am Rande der peruanischen Hauptstadt Lima. CESIP war Gastgeberin für eine Fortbildung zum Thema «Verbesserung von Schutzmechanismen für Kinder und Jugendliche vor Gewalt und sexueller Ausbeutung». Eine in diesen Fragen versierte Referentin, Psychotherapeutin und Spezialistin für das Thema der sexualisierten Gewalt, María Elena Iglesias López, wurde dafür engagiert. Dabei setzten sich die Fortbildungsteilnehmenden mit der Frage auseinander, wie Kinder und Jugendliche besser in bestehenden und neu zu errichtende Schutzmechanismen integriert werden können.

Vom 14. bis 18. August 2018 wurde die Durchführung der Fortbildung von den Organisationen Pukllasunchis, Yanapanakusun und IRID gemeinsam auf die

Ausgaben	apia	Lokale Organisation	Teilnehmende
Übernachtungen	50%	50%	
Verpflegung	50%		50%
Reisekosten	100%		
Externe Referenten	100%		
Materialien und Zwischenmahlzeiten		100%	

apia – Betriebsrechnung 2018 – Erträge



Was Bildung auslösen kann ...



Konzentriertes Arbeiten im Projekt FAD (Ecuador)



Spenden 2018

Seit 1. Januar 2018 ist die neue europäische Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Kraft. In Einklang mit dieser gesetzlichen Grundlage und gemäss ZEW- Richtlinien sind wir gehalten, die Namen unserer Gönner, Sponsoren, Paten und Spenderinnen und Spender nicht mehr zu publizieren. Wir danken für Ihr Verständnis.

Unser Dankeschön ist umso grösser. Ihre Unterstützung ist für uns wertvoll. Sie haben auch im Jahr 2018 einen namhaften Beitrag an die Bildung von Kindern und Jugendlichen in Lateinamerika geleistet.

Recycling (Ecuador)



Jahresrechnung apia 2018

(alle Zahlen sind in CHF)

Bilanz per 31.12.18 und Vorjahr

Aktiven	31.12.18	Vorjahr
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	531'272.28	432'981.46
Wertschriften/Geldmarkt	0.00	0.00
Forderungen	0.00	0.00
Vorräte	1.00	1.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	0.00	0.00
Total Umlaufvermögen	531'273.28	432'982.46
Anlagevermögen		
Sachanlagen	1.00	1.00
Total Anlagevermögen	1.00	1.00
Total Aktiven	531'274.28	432'983.46
Passiven		
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten	5'340.00	2'700.00
Passive Rechnungsabgrenzung	19'200.00	1'510.60
Zweckgebundene Fonds Projekte	13'640.40	13'640.40
Total Fremdkapital	38'180.40	17'851.00
Organisationskapital		
Grundkapital	75'000.00	75'000.00
Freies Kapital	418'093.88	340'132.46
Total Organisationskapital	493'093.88	415'132.46
Total Passiven	531'274.28	432'983.46

Betriebsrechnung 2018 und Vorjahr

Ertrag	Rechnung 2018	Vorjahr
Beiträge Mitglieder	16'580.00	16'330.00
Beiträge Patenschaften	17'100.00	14'140.00
Beiträge Spenden (bis CHF 100.00)	7'959.70	7'435.00
Beiträge Gönner (CHF 101.00 bis CHF 999.00)	29'972.10	30'692.55
Beiträge Sponsoren (ab CHF 1'000.00)	160'859.09	103'168.25
Beiträge Betriebsaufwand	22'300.00	20'143.65
Gedenkspenden	5'816.00	12'001.65
Zweckgebundene Spenden Projekte	99'626.55	44'785.00
Erfolg Zopftraubenaktion	4'861.95	3'614.30
Übriger Ertrag	2'207.80	1'120.90
Total Ertrag	367'283.19	253'431.30
Aufwand		
Projektkosten Bildungsprojekte	218'080.32	226'813.49
Projektkosten Gesundheitsförderung	16'303.03	27'190.00
Projektkosten Familien- /Frauenförderung	17'300.00	15'974.30
Projektkosten Wohnprojekte	0.00	0.00
Projektkosten Aufbau Kleinstbetriebe	0.00	0.00
Total Projektaufwand	251'683.35	269'977.79
Total Administration	23'798.10	23'852.61
Total Öffentlichkeitsarbeit	14'875.90	14'450.25
Total Aufwand	290'357.35	308'280.65
Betriebsergebnis	76'925.84	-54'849.35
Total Finanzergebnis	1'035.58	425.55
Jahresergebnis vor Fondsergebnis	77'961.42	-54'423.80
Zuweisung	-99'626.55	-224'892.79
Verwendung	99'626.55	225'192.79
Fondsergebnis zweckgebundene Fonds	0.00	300.00
Jahresergebnis 1	77'961.42	-54'123.80
Auflösung / (Zuweisung) an Freien Fonds	-77'961.42	54'123.80
Jahresergebnis 2	0.00	0.00



Anhang zur Jahresrechnung 2018

Die Rechnungslegung erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21 – Rechnungslegung für gemeinnützige, soziale Nonprofit-Organisationen) sowie gemäss den Vorschriften der ZEWÖ und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view). Auf eine Geldflussrechnung wird aufgrund der Grösse der Organisation verzichtet.



Erläuterungen zur Bilanz

Bewertungsgrundsätze: Die Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorgaben von Swiss GAAP FER. Die Bilanzpositionen sind wie folgt bewertet:

- Flüssige Mittel zum Nominalwert
- Forderungen zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen
- Sachanlagen zum Anschaffungswert abzüglich Abschreibungen
- Fremdkapital zum Nominalwert

Aktive Rechnungsabgrenzung: Keine.

Anlagevermögen: Die kleine Infrastruktur in unwesentlicher Höhe wurde auf einen «pro memoria»-Franken abgeschrieben.

Passive Rechnungsabgrenzung: Im Jahr 2019 zu erwartende AHV-Beiträge für das Jahr 2018 CHF 700.00. Erhaltene Spenden für das Jahr 2019 über CHF 18'500.00.



Erläuterungen zur Betriebsrechnung

Personalkosten: Die Geschäftsstelle beschäftigte zwei bezahlte Teilzeitmitarbeiter (total 10 Prozent) und bezieht externe Dienstleistungen über eine Teilzeitmitarbeiterin (25 Prozent).

Freiwilligenarbeit: Alle Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich und unentgeltlich; im Schnitt 16 Tage pro Jahr.

Kostenstruktur: Die Kosten werden nach der ZEWÖ-Methode für Kleinstverhältnisse berechnet und zugeordnet.

Allgemeiner administrativer Aufwand: Der allgemeine administrative Aufwand inkl. Werbeaufwand wurde auch im

Jahr 2018 mit Mitgliederbeiträgen und zweckgebundenen Spenden vollständig abgedeckt.



Rechnung über die Veränderung des Kapitals

Die zweckgebundenen Fonds werden im apia-Jahresbericht im Total ausgewiesen. Intern werden die Fonds jedoch nach Projekten detailliert geführt, damit die durch Spenderinnen und Spender gewünschte Zweckbindung der Mittel gewährleistet ist.



Gesprochene Projektverbindlichkeiten/Zielgrössen

Per Ende 2018 hat apia Projektverbindlichkeiten über insgesamt CHF 196'700.

Für das Jahr 2019 CHF 196'700, für das Jahr 2020 CHF 0. Die vom Vorstand festgelegte Zielgrösse, dass 100 Prozent der gesprochenen Projektverbindlichkeiten für das nächste Jahr sowie 50 Prozent derjenigen für das übernächste Jahr mit dem Organisationskapital plus Fondskapital gedeckt sein müssen, wird erfüllt.

Die Zusammenstellung der Daten erfolgte durch Jürg Eberle, Buchhaltung Thomas Wiederkehr, Vorstandsmitglied, Finanzen



Dank an die Revisoren

apia bedankt sich ganz herzlich bei der Revisorin, Frau Sonja Piffaretti, Männedorf, für die unentgeltliche, sorgfältige und fachgerechte Revision der Jahresrechnung vom 1.1.2018 bis 31.12.2018.

Der Revisionsbericht ist auf der Website www.apia.ch abrufbar und wird allen Interessierten auf Wunsch kostenlos zugestellt.

Peru – ärmlich, aber farbenfroh





Leistungsbericht 2018

Anzahl Projekte	Projektkosten nach Thema	Land	Anzahl begünstigte Personen (geschätzt)
13 Bildungsprojekte	87%	Peru	2540 Kinder und Jugendliche und 80 Lehrpersonen, 120 Familien
		Ecuador	460 Kinder und Jugendliche und 30 Lehrpersonen
		Kolumbien	180 Kinder und Jugendliche, 10 Lehrpersonen und 60 Erwachsene
		Mexiko	280 Lehrpersonen und 60 Eltern
		Länderübergreifend	150 Lehrpersonen
2 Gesundheitsförderung	6%	Peru	60 Familien
		Mexiko	180 Familien
1 Familien- und Frauenförderung	7%	Ecuador	125 Familien
0 Wohnprojekt	0,00%		
Total Projekte 16	100,00%		

Projektkosten nach Land

Peru	5 Projekte	31%
Ecuador	4 Projekte	25%
Kolumbien	3 Projekte	19%
Mexiko	3 Projekte	19%
Länderübergreifend	1 Projekt	6%
Total Projekte	16 Projekte	100.00%



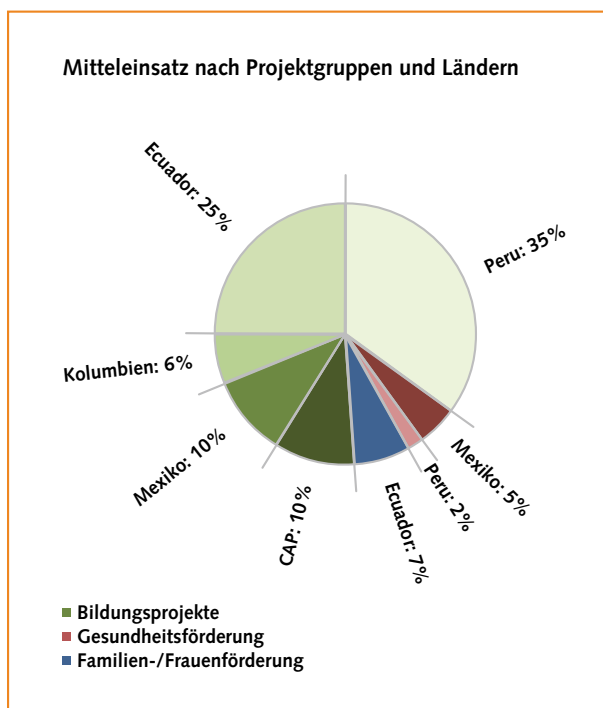
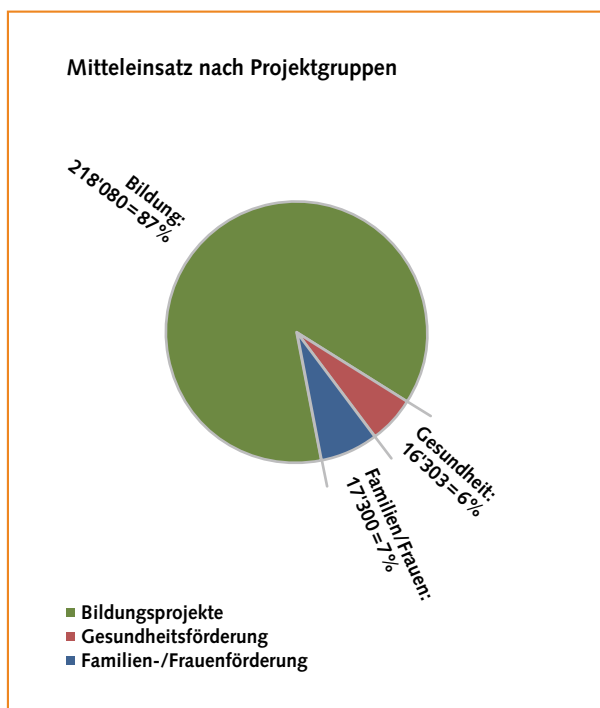
Begünstigte Personen

apia unterstützt 16 Projekte und arbeitet mit 15 Partnerorganisationen zusammen. In den laufenden Projekten erhalten über 3'000 Kinder und Jugendliche Unterstützung und Ausbildung; 400 Lehrpersonen kommen in den Genuss von Weiterbildungsangeboten.

Über 200 Familien profitieren von Gesundheitsförderungsprojekten und 125 Familien werden in Familienförderungsprojekten unterstützt.



Mitteinsatz 2018 für Projekte – Mitteleinsatz Projekte





Rechnung über die Veränderung des Kapitals apia 2018 (alle Zahlen sind in CHF)

	Anfangsbestand per 1.1.18	Zuweisung extern zweckgebundene Einnahmen 1.1.–31.12.18	Jahresergebnis 1	Verwendung 1.1.–31.12.18	Schlussbestand per 31.12.18
Fondskapital					
Zweckgebundene Fonds Projekte	13,640.40				13,640.40
Veränderung zweckgeb. Fonds		99,626.55		99,626.55	0.00
Zweckgebundene Fonds Projekte					13,640.40
Organisationskapital					
Freies Kapital	340,132.46				340,132.46
Zuweisung (Auflösung) freies Kapital: Jahresergebnis 1			77,961.42		77,961.42
Freies Kapital					418,093.88
Grundkapital Verein apia	75,000.00				75,000.00
Zuweisung an Grundkapital			0.00		0.00
Grundkapital					75,000.00
Totale	428,772.86	99,626.55	77,961.42	99,626.55	506,734.28

Rechnung über die Veränderung des Kapitals apia Vorjahr (alle Zahlen sind in CHF)

	Anfangsbestand per 1.1.17	Zuweisung extern zweckgebundene Einnahmen 1.1.–31.12.17	Jahresergebnis 1	Verwendung 1.1.–31.12.17	Schlussbestand per 31.12.17
Fondskapital					
Zweckgebundene Fonds Projekte	13'940.40				13'940.40
Veränderung zweckgeb. Fonds		44'785.00		45'085.00	-300.00
Zweckgebundene Fonds Projekte					13'640.40
Organisationskapital					
Freies Kapital	394'256.26				394'256.26
Zuweisung (Auflösung) freies Kapital: Jahresergebnis 1			-54'123.80		-54'123.80
Freies Kapital					340'132.46
Grundkapital Verein apia	75'000.00				75'000.00
Zuweisung an Grundkapital			0.00		0.00
Grundkapital					75'000.00
Totale	483'196.66	44'785.00	-54'123.80	45'085.00	428'772.86

>>>

Einladung zur 28. apia-Generalversammlung

**Donnerstag, 13. Juni 2019,
Kirchgemeindehaus Kreuz,
Zentralstrasse 40,
8610 Uster**

Unsere Mitglieder, Spender, Freunde, Bekannte und Interessierte sind herzlich zur Generalversammlung eingeladen! Damit wir alles gut vorbereiten können, sind wir froh über Ihre Anmeldung per E-Mail an info@apia.ch oder per Telefon 044 882 36 22 bis 30. Mai 2019.

>>

Programm

- 18.30 Uhr: Eintreffen
- 18.45 Uhr: Generalversammlung
- 19.15 Uhr: Bericht Freiwilligeneinsatz in Kolumbien: Janina Müller
- 19.30 Uhr: Apéro und gemütlicher Ausklang

>>

Traktanden

1. Begrüssung
2. Protokoll vom 30. Mai 2018
3. Abnahme der Jahresrechnung 2018
4. Budget 2019
5. Mutationen im Vorstand
6. Mitgliederanträge
7. Varia

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme an der apia-Generalversammlung!

>>

Vorstand

- Jorge Tamayo, Präsident
- Thomas Wiederkehr, Finanzen, Vizepräsident und Geschäftsstelle a.i.
- Bettina Groher, Peru
- Luis Eduardo Pérez Peralta, Peru
- Ruth Oberli Rossbacher, Ecuador
- Mirjam Wirth, Mexiko
- Andrea Díaz, Kolumbien
- Sina Theiler, Projekt CAP
- Jonas Wüthrich, Fundraising
- Oskar Burri, Märkte

>>

Protokoll der Generalversammlung 2018

Das Protokoll der Generalversammlung und die detaillierte Jahresrechnung können bei der Geschäftsstelle bestellt werden: info@apia.ch

René Portenier, 64, verheiratet, Vater von drei erwachsenen Kindern, ehemaliger Direktor an der Schweizer Schule in Mexiko-Stadt und langjähriger apia-Kenner, wird sich an der GV persönlich zur Wahl als Präsidenten stellen. Wir porträtieren den neuen Präsidenten in der nächsten Ausgabe.



>>>

Impressum

Vereinssitz:
apia
Strehlgasse 11
8600 Dübendorf
Tel. 044 882 36 22
E-Mail info@apia.ch
www.apia.ch
PC CHF 84-7657-5

Redaktion
Jean-Luc Mauron

Gestaltung und Satz
Claudia Derteano

Bildnachweis
Wir danken: Mirjam Wirth,
Ruth Oberli, Bettina Groher

Korrektor
Fritz Keller

Druck/Verpacken/Adressieren
Horizonte Druckzentrum
8800 Thalwil
www.verein-horizonte.ch

Papier
Umweltschutzpapier,
klimaneutral produziert



Ihre Spende
in guten Händen.